

---

**KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN SPEZIAL**

Textanalyse und Interpretation zu

**Delphine de Vigan**

# **NO & ICH**

Sabine Hasenbach

---

Alle erforderlichen Infos zur Analyse

 **Bange**  
Verlag

---

**Zitierte Ausgabe:**

Vigan de, Delphine: *No & ich*. München: Knaur Taschenbuch, 2010.

**Über die Autorin dieser Erläuterung:**

Sabine Hasenbach hat Mineralogie (mit den Nebenfächern Mathematik, Physik und Chemie) an den Universitäten Köln und Bonn sowie Literaturwissenschaft (mit den Nebenfächern Psychologie und Soziologie) an der FernUniversität in Hagen studiert, wo sie mit einer Arbeit über Katherine Mansfield graduiert worden ist. Sie wohnt in Düsseldorf und arbeitet an der dortigen Heinrich-Heine-Universität. In ihrer Freizeit läuft sie Langstrecke.

1. Auflage 2019

**ISBN: 978-3-8044-3139-3**

PDF: 978-3-8044-5139-1, EPUB: 978-3-8044-4139-2

© 2019 by Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: picture alliance / ZB

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

<b>1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT</b>	6
<b>2. DELPHINE DE VIGAN: LEBEN UND WERK</b>	9
<b>2.1 Biografie</b> _____	9
<b>2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund</b> _____	11
Frankreich unter Jacques Chirac _____	11
Jugendliteratur zum Thema Obdachlosigkeit _____	13
<b>2.3 Angaben und Erläuterungen zu     wesentlichen Werken</b> _____	15
<b>3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION</b>	18
<b>3.1 Entstehung und Quellen</b> _____	18
<b>3.2 Inhaltsangabe</b> _____	21
<b>3.3 Aufbau</b> _____	64
Die Grundstruktur der Handlung (story): _____	64
<i>story</i> und <i>plot</i> in der Literaturwissenschaft _____	65
Erzählerische Gegenwart und Analepsen _____	65
<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b> _____	68
Lou Bertignac _____	69
Nolwenn (No) Pivet _____	73
Lucas Muller _____	77
Anouk Bertignac _____	80
Bernard Bertignac _____	83
Nebenfiguren _____	86

<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	93
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	96
Erzählersprache	96
Figurensprache	96
Erzählform und Erzählverhalten	98
Themen und Motive	100
Stilmittel	106
Intertextualität	107
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	109
Verluste und die Folgen	109
<i>No &amp; ich</i> als Entwicklungsroman	113

---

#### **4. REZEPTIONSGESCHICHTE** 116

Der Roman in der Kritik	116
Theater, Film und Hörbuch	117

---

#### **5. MATERIALIEN** 119

Lebensbedingungen obdachloser Frauen	119
--------------------------------------	-----

---

#### **6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN** 124

---

**LITERATUR**

135

---

**STICHWORTVERZEICHNIS**

138

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir das Leben von Delphine de Vigan und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 9 → Die französische Schriftstellerin Delphine de Vigan wurde am 1. März 1966 in Paris geboren.
- ⇒ S. 11 → **No et moi** erschien 2007 in Frankreich, 2009 wurde die deutsche Übersetzung mit dem Titel *No & ich* publiziert. Der Roman ist der **Jugendliteratur** zuzuordnen. Zeitgeschichtlicher Hintergrund ist **Frankreich unter der Ägide von Jacques Chirac**.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

### **No & ich – Entstehung und Quellen:**

- ⇒ S. 18 → Delphine de Vigan führte Gespräche mit obdachlosen Frauen und las über Armut. Dazu sammelte sie Erfahrungsberichte von Familienmitgliedern, die in sozialen Berufen tätig sind.
- 2007: Publikation des Romans *No et moi* bei J. C. Lattès, Paris.
- 2009: Publikation der deutschen Ausgabe *No & ich* durch die Münchner Verlagsgruppe Droemer Knaur.

### **Inhalt:**

- ⇒ S. 21 Die 13-jährige Lou Bertignac lernt die 18-jährige Obdachlose Nolwenn Pivet, genannt No, kennen. Lou bringt No dazu, ihr für ein Referat ihr Leben zu erzählen. Lou ist entsetzt über Nos elendes Leben und will sie von der Straße holen. Sie erreicht, dass ihre Eltern

No aufnehmen, und tatsächlich scheint eine Wiedereingliederung Nos in die Gesellschaft zu gelingen. Die abermalige Zurückweisung Nos durch ihre sie hassende Mutter und Nos Alkohol- und Medikamentensucht lassen den Versuch jedoch scheitern.

#### Chronologie und Schauplätze:

Die Handlung des Romans umfasst den Herbst eines nicht genannten Jahres bis zum Frühjahr des Folgejahres. Die Handlung wird anachronisch erzählt. Schauplatz ist überwiegend Paris. ⇨ S. 64

#### Personenkonstellation und Charakteristiken:

**Lou Bertignac** ⇨ S. 69

- hochbegabt und einsam, möchte die Welt verbessern
- macht eine grundlegende Erfahrung

**Nolwenn Pivet (No)** ⇨ S. 73

- obdachlos, wird von den Bertignacs aufgenommen
- scheitert an sich selbst

**Lucas Muller** ⇨ S. 77

- Mitschüler von Lou und in sie verliebt
- lebt allein, ist auf sich selbst gestellt

**Anouk Bertignac** ⇨ S. 80

- Mutter Lous, depressiv
- findet durch No ins Leben zurück

**Bernard Bertignac** ⇨ S. 83

- Lous Vater
- hält die Familie zusammen

- ⇒ S. 86 Wir stellen die Hauptfiguren ausführlich vor. Auch auf die **Nebenfiguren**, die für das Verständnis des Romans von Bedeutung sind, wird eingegangen.

#### Stil und Sprache:

- ⇒ S. 96 De Vigan arbeitet mit
- einer individuell geprägten Figurensprache
  - personalem Erzählverhalten
  - Motivwiederholungen mit verknüpfender Funktion

#### Interpretationsansätze:

- ⇒ S. 109 → *No & ich* als ein Roman über Verluste und ihre Folgen
- ⇒ S. 113 → *No & ich* als Entwicklungsroman

## 2.1 Biografie

## 2. DELPHINE DE VIGAN: LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1966	Boulogne- Billancourt (bei Paris), Frankreich	Delphine de Vigan wird am 1. März als älteste von zwei Mädchen geboren. Nach der frühen Scheidung der Eltern bleiben die Kinder bei der Mutter, die psychisch erkrankt.	
1980	Paris	Umzug zum Vater. Später absolviert Delphine de Vigan eine journalistische Ausbildung an der CELSA (Sorbonne) und arbeitet schließlich für ein Meinungsbildungsinstitut. Nachts verfasst sie erste Texte.	14
2001	Paris	Publikation ihres Romanerstlings <i>Jours sans Faim</i> unter dem Pseudonym Lou Delvig.	35
2005	Paris	Die Romane <i>Les jolis garçons</i> und <i>Un soir de décembre</i> erscheinen. Für <i>Un soir de décembre</i> erhält de Vigan den Literaturpreis <i>Saint-Valentin</i> .	39
2007	Paris	<b><i>No et moi</i> erscheint.</b> Mit diesem Roman gelingt de Vigan der schriftstellerische Durchbruch.	41
2008	Paris	Publikation von <i>Sous le manteau</i> . <b>De Vigan wird für <i>No et moi</i> mit dem <i>Prix des Libraires</i> und dem <i>Prix Rotary International</i> ausgezeichnet.</b> Ihre Mutter begeht Selbstmord.	42
2009	München  Paris	<b><i>No et moi</i> erscheint als <i>No &amp; ich</i> in deutscher Übersetzung</b> (Doris Heinemann). Der Roman <i>Les Heures souterraines</i> erscheint und wird für den <i>Prix Goncourt</i> nominiert.	43



Delphine de Vigan  
(\*1966)  
© picture-alliance/  
lapresse

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zeitgeschichtlicher Hintergrund des Romans *No & ich* ist das Frankreich unter Jacques Chirac mit rigider Sparpolitik und weitreichenden Folgen für die sozialen Verhältnisse im Land.

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

### Frankreich unter Jacques Chirac

*No et moi* wurde 2007 veröffentlicht, Recherche und Publikation des Romans fallen in die Regierungszeit des französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac (\* 1932).

Chirac war von 1995 bis 2007 französischer Staatspräsident. In dieser Zeit wurde der **Euro als Währung** eingeführt (2002), was weitreichende Folgen für die Finanz- und Sozialpolitik Frankreichs hatte. Die Währungsumstellung war verbunden mit im **Vertrag von Maastricht** 1992 festgelegten Stabilitätskriterien. Um diese Stabilitätskriterien einzuhalten, setzte Chirac auf einen strikten Sparkurs, der **Folgen für die Sozialpolitik** hatte. Zwar schwadronierte Chirac anlässlich des informellen Gipfeltreffens der europäischen Staats- und Regierungschefs im britischen Hampton Court 2005 über Vollbeschäftigung und lobte das französische Sozialmodell, doch die soziale Wirklichkeit war (und ist) eine andere:

Restriktive  
Sparpolitik

„Die Realität des französischen Sozialmodells, das ist der Abbau von 100.000 Krankenhausbetten in den letzten Jahren, die völlig misslungene Integration der Einwandererkinder aus Nord- und Schwarzafrika in den letzten zwei Jahrzehnten, ein öffentliches Schulsystem, aus dem die Jugendlichen massenhaft an Privatschulen fliehen, oder Gefängnisse in einem Zustand, der nur

Desaströse  
Sozialpolitik

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Die Romane Delphine de Vigan stehen für einen klaren und ungeschönten Blick auf soziale Realitäten und damit verbundene Schicksale. Dabei können sie als soziologische Studien<sup>4</sup> gelesen werden oder als quasi-autobiografische Romane.

### ZUSAMMEN- FASSUNG

*No & ich* (Original: *No et moi*, 2007), 2009 in deutscher Übersetzung erschienen, ist Delphine de Vigans vierte Romanveröffentlichung. Mit ihm schaffte sie den schriftstellerischen Durchbruch. Thematisiert werden vollkommen unterschiedliche Lebenswelten einer 13-Jährigen aus bürgerlichem Haus und einer 18-jährigen Obdachlosen. Nicht zuletzt ist dieser Roman **eine soziologische Studie über das soziale Phänomen der Obdachlosigkeit in einer Industrialisation**. Für die ungeschönte Darstellung eines Frankreichs fern der selbsternannten *Grande Nation* wurde de Vigan 2008 mit dem *Prix des Libraires* und dem *Prix Rotary International* ausgezeichnet, womit sie sich der literarischen Welt empfahl. 2010 wurde der Roman verfilmt (vgl. Kapitel 4. Rezeption, S. 117).

*No & ich*:  
Obdachlosigkeit  
von Jugendlichen

2010 erschien *Ich hatte vergessen, dass ich verwundbar bin* (Original: *Les Heures souterraines*, 2009). In diesem Roman erzählt de Vigan von einer Frau, die sich mit einer Extremsituation konfrontiert sieht: Die Protagonistin Mathilde, alleinerziehende Mutter dreier Söhne und Angestellte in der Marketingabteilung eines Pariser Konzerns, verhält sich in einer wichtigen Sitzung ihrem Vorgesetz-

*Ich hatte vergessen, dass ich verwundbar bin*:  
Mobbing, geplatzte  
Lebensträume

4 Soziologie: Wissenschaft vom Zusammenleben der Menschen in einer Gemeinschaft oder Gesellschaft.

## 3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

### 3.1 Entstehung und Quellen

#### ZUSAMMEN- FASSUNG

Delphine de Vigan verfasste *No & ich* aus Interesse am Phänomen der Obdachlosigkeit, besonders der junger Frauen. Sie sprach mit weiblichen Obdachlosen in prekären Lebensbedingungen und hörte sich in die Jugendsprache ein, um im Roman deren Ton zu treffen.

→ 2007: Veröffentlichung des Romans unter dem Titel *No et moi* bei J. C. Lattès, Paris.

→ 2009: Veröffentlichung der deutschen Übersetzung unter dem Titel *No & ich* bei Droemer Knaur, München.

→ 2010: Veröffentlichung als Taschenbuch.

In einem Interview äußerte sich **Delphine de Vigan zur Entstehungsgeschichte** von *No & ich* wie folgt:

„Mein ursprüngliches Projekt war vor allem, eine Geschichte zu erzählen, Figuren und Gefühle zum Leben zu erwecken.“<sup>6</sup>

„Am Anfang wollte ich über die Jugendlichen schreiben, die auf der Straße leben, vor allem über die jungen Frauen. Und so hat sich die Figur von No herauskristallisiert. Schnell bin ich auf die Idee gekommen, die Geschichte aus der Perspektive einer anderen jungen Frau zu erzählen, die aus einem ganz anderen sozialen Umfeld kommen würde, und so wurde Lou geboren.“<sup>7</sup>

Interesse an  
obdachlosen  
Mädchen

<sup>6</sup> <https://www.droemer-knaur.de/magazin/Delphine+de+Vigan+im+Interview.2121780.html>

<sup>7</sup> Ebd.

## 3.2 Inhaltsangabe

## 3.2 Inhaltsangabe

Die 13-jährige, sehr intelligente Lou Bertignac fühlt sich in ihrer Klasse als Außenseiterin und leidet zu Hause unter der Depression ihrer Mutter Anouk, die den Tod von Lous Schwester Thaïs nicht überwinden kann. Ihren älteren Mitschüler Lucas Muller himmelt Lou an und auch er scheint ihre Gefühle zu erwidern.

Schließlich soll Lou in der Schule ein Referat über Obdachlose halten und will dafür die 18-jährige Nolwenn Pivet, No genannt, interviewen, die sie am Gare d'Austerlitz kennengelernt hatte. Die beiden gegensätzlichen Mädchen treffen sich und No erzählt vom Leben auf der Straße, von Einsamkeit, Kälte und Gewalt: Sie selbst wurde durch eine Vergewaltigung gezeugt und von ihrer Mutter Suzanne ablehnt. So lebte No bei den Großeltern, dann in einer Pflegefamilie, schließlich in einem Erziehungsheim und landete dann auf der Straße. Lou ist erschüttert und will No helfen: Lou bittet ihre Eltern, No aufzunehmen – und diese lassen sich tatsächlich darauf ein. In der Folge erholt sich No von dem Leben auf der Straße und öffnet sich ein wenig. Mit Lous Mutter führt sie lange Gespräche und langsam findet Anouk Bertignac ins Leben zurück. Lou und No besuchen nun häufig Lucas, der allein gelassen in einer großen Wohnung lebt. No findet schließlich Arbeit als Zimmermädchen, wo sie allerdings von ihrem Chef ausgebeutet wird.

---

**ZUSAMMEN-  
FASSUNG**

## 3.2 Inhaltsangabe



Lou fährt zum Gare d'Austerlitz zu No. Diese sitzt auf dem Boden, bettelt mit einer Thunfischdose und begrüßt Lou in einem leicht überheblichen Ton – aber mit ihrem vollen Namen. Lou ist eingeschüchtert, doch sie lädt No zu einem Getränk ein. Diese springt auf, nimmt zusammen mit Lou ihre Habseligkeiten und kommt mit. Auf dem Weg begegnen sie einem Mann, mit dem No in Zeichensprache kommuniziert. Lou will ein Bahnhofslokal betreten, doch No ist dort unerwünscht. Auf der Suche nach einem anderen Lokal kommen sie an einem Zeitschriftenladen vorbei. No geht hinein und begrüßt die Frau an der Kasse, die ihr Süßigkeiten schenkt. No und Lou betreten schließlich die Brasserie *Relais d' Auvergne*.

Der Bahnhof  
Gare d'Austerlitz  
in Paris.  
© picture alliance/  
REUTERS

Lou „besucht“ No

## 3.3 Aufbau

## 3.3 Aufbau

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Handlung des Romans ereignet sich von Herbst bis Frühjahr des nicht genannten Folgejahres. Der Roman setzt in medias res, also unmittelbar ein und konstituiert sich aus erzählerischer Gegenwart und aufbauenden Analepsen (Rückblenden). Die Chronologie der *story* entspricht nicht der narrativen Chronologie: Diese ist anachronisch strukturiert. Schauplatz der Handlung ist überwiegend Paris.

### Die Grundstruktur der Handlung (story):

- Die Schülerin Lou Bertignac lernt die obdachlose Nolwenn (No) Pivot kennen
- Die beiden Mädchen freunden sich an
- No wird von den Bertignacs aufgenommen
- No wird von ihrer Mutter abgewiesen
- Nos Alkohol- und Medikamentensucht eskaliert
- No muss die Bertignacs verlassen
- No zieht vorübergehend zu Lucas Muller
- Lou will mit No nach Irland reisen und wird von ihr verlassen

Die oben schematisch dargestellte *story* und der die Handlung erklärende *plot* werden von de Vigan nicht in einer zeitlichen Kontinuität erzählt. Durch die Verwendung von Analepsen<sup>17</sup> dissoziiert de Vigan den Ablauf der Ereignisfolge in verschiedene Zeitebenen.

17 Analepse: Rückblenden. Die Geschichte wird damit anachronisch erzählt.

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

**ZUSAMMEN-  
FASSUNG****Lou Bertignac**

- 13 Jahre alt, sehr intelligent
- einsam, möchte die Welt verbessern

**Nolwenn Pivet (No)**

- 18-jährige Obdachlose
- wird auf Lous Betreiben von den Bertignacs aufgenommen
- scheitert an sich und ihren Süchten

**Lucas Muller**

- 17-jähriger Mitschüler von Lou
- wird sich selbst überlassen und lebt alleine
- in Lou verliebt

**Anouk Bertignac**

- Lous Mutter, depressiv nach Tod der Tochter Thaïs
- findet durch No ins Leben zurück

**Bernard Bertignac**

- Lous Vater
- hält die Familie zusammen

**Wichtige Nebenfiguren sind:****Suzanne Pivet**

- Nos Mutter
- behandelt No grausam

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Motto	<i>J. M. G. Le Clézio</i>	Jean-Marie Gustave Le Clézio (*1940), französisch-mauritischer Schriftsteller, Literaturnobelpreisträger 2008
S. 9	in flagranti	Lat.: auf frischer Tat
S. 9	Lithosphäre	Erdkruste
S. 13	Gare d' Austerlitz	Bahnhof in Paris
S. 14	Clermont-Ferrand	Hauptstadt des französischen Départements Puy-de-Dôme
S. 17	Prämolar	Prämolaren: die vorderen Backenzähne, also die dritten und vierten Zähne in der Zahnreihe
S. 23	Brasserien	Brasserie: einfaches Restaurant
S. 28	<i>L'École des femmes</i>	<i>Die Schule der Frauen</i> , Komödie des französischen Dichters Molière
S. 32	<i>Libération</i>	Französische Tageszeitung
S. 35	das Pfeiffersche Drüsenfieber	Virusinfekt, der durch Speichel übertragen wird
S. 36	Neuronen	Nervenzellen
S. 38	<i>Pif Gadget</i>	Comicmagazin für Kinder
S. 44	In-vitro-Fertilisation	Befruchtung im Reagenzglas
S. 50	Dordogne	Landschaft und Fluss im Südwesten Frankreichs
S. 51	Nantes	Stadt in der Bretagne
S. 51	Gare Montparnasse	Bahnhof in Paris
S. 52	<i>Lycée</i>	Gymnasium
S. 55	Insomnie	Schlaflosigkeit
S. 55	Hysterie	Nervöse Aufregtheit
S. 55	Hypochondrie	Ausgeprägte, aber unbegründete Angst vor Krankheit

## 3.6 Stil und Sprache

## 3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

De Vigan verwendet eine individuelle Figuresprache und personales Erzählverhalten. Sie erzählt in der Ich-Form und setzt zahlreiche Motive ein, die sich wiederholen und dadurch das Erzählte verknüpfen.

## Jugendsprache

**Erzählersprache**

Eine Erzählersprache im eigentlichen Sinn gibt es nicht. Die Geschichte wird aus der **Perspektive der 13-jährigen Lou** erzählt, die sich in ihrem Gedankenstrom (vgl. S. 99) der Jugendsprache und vieler eindringlicher Bilder bedient. Durch dieses erzählerische Vorgehen bleibt sowohl die erzählerische Distanz zu den Romanfiguren als auch die Distanz zum jugendlichen Leser gering. Die kurzen Kapitel und die bildhafte Sprache der Autorin entwickeln einen eigenen Sog.

Unterschiedliche  
Figuresprache**Figuresprache**

Die Figuresprache dient der **Darstellung des Personencharakters**. Aus der Figuresprache kann auch das soziale Umfeld der jeweiligen Person abgeleitet werden. Bestes Beispiel dafür ist das Ausdrucksvermögen Lous und Nos im Vergleich. **Lou spricht die Sprache der Angehörigen der oberen Mittelschicht**. Sie drückt sich gepflegt und gebildet aus, wie aus dem Gebrauch von Fachtermini geschlossen werden kann, zum Beispiel aus der Verwendung des astronomischen Fachausdrucks „siderische Umlaufzeit“ (S. 78). Als sie von zu Hause weggelaufen ist und die Kontrolle über ihr bisheriges Leben zu verlieren scheint, drückt sie sich allerdings derber aus:

## 3.7 Interpretationsansätze

## 3.7 Interpretationsansätze

- In *No & ich* erleiden die Romanfiguren vielfältige Verluste, die sie kompensieren müssen: Tod, Krankheit, Scheidung und damit verbunden der Verlust der Familie.
- *No & ich* kann als Entwicklungsroman der Hauptfigur Lou Bertignac gelesen werden.

**ZUSAMMEN-  
FASSUNG**

### Verluste und die Folgen

In der Psychologie bedeutet Verlust „die Aufhebung positiver Bindungen an eine Person (Tod des Kindes oder Lebenspartners, Scheidung).“<sup>29</sup> Diese Erlebnisse „gehen einher mit Angst, Depression, Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit“<sup>30</sup>. Dies findet sich in *No & ich* realisiert in der gesamten Tragweite der psychischen Phänomene.

Definition

**Sylvie**, die Schwester Bernard Bertignacs, verliert ihren Ehemann an eine andere Frau (vgl. S. 170), was ihre Selbstgewissheit sehr erschüttert:

Sylvie: Scheidung

„Tante Sylvies Haarknoten saß völlig schief. Ausnahmsweise gab sie meiner Mutter keine guten Ratschläge, wahrscheinlich hatte sie mit einem Mal begriffen, dass man nicht immer froh und munter wirken [...] kann, sie hat übrigens auch ihr allzeit bereites Lächeln verloren und vergessen, den Lippenstift aufzutragen, der den ganzen Tag hält.“ (S. 176)

29 <http://www.psychology48.com/deu/d/verlusterlebnisse/verlusterlebnisse.htm>

30 Ebd.

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE

### ZUSAMMEN- FASSUNG

- Mit *No & moi* gelang Delphine de Vigan in Frankreich endgültig der Durchbruch als Schriftstellerin. Auch das deutsche Lesepublikum nahm den Roman in der Übersetzung sehr wohlwollend auf.
- Der Roman wurde verfilmt und auch als Hörbuch aufgelegt. 2012 folgte eine deutsche Bühnenfassung.

### Der Roman in der Kritik

*No et moi* war in Frankreich ein großer Erfolg, de Vigan wurde vom französischen Literaturbetrieb mit zwei wichtigen Preisen ausgezeichnet: dem *Prix des Libraires* und dem *Prix Rotary International* (vgl. auch 2.1 Biografie).

Auch in Deutschland wurde der Roman nach der Publikation der deutschen Übersetzung sehr wohlwollend aufgenommen, wofür hier die nachfolgenden Rezensionen repräsentativ stehen. Die Rezensentin **Karolin Köcher** nennt den Roman „ergreifend“<sup>35</sup> und lobt die Eindringlichkeit der Darstellung:

„Vigan hat die Sprache der Jugendlichen gut getroffen. Vor allem aber sind es die eindringlichen Schilderungen des Straßenlebens, die den Leser nicht loslassen.“<sup>36</sup>

Ergreifend und  
eindringlich

<sup>35</sup> <http://www.berlinerliteraturkritik.de/detailseite/artikel/no-und-ich-von-delphine-de-vigan.html>

<sup>36</sup> Ebd.

## 5. MATERIALIEN

### Lebensbedingungen obdachloser Frauen

Anfang aller Obdachlosigkeit ist die Wohnungslosigkeit. Wohnungslos sind die Menschen, die keine eigene Wohnung haben und in Gemeinschaftsunterkünften oder Hostels untergebracht sind.

Gründe für Wohnungslosigkeit sind in der Regel der Verlust des Arbeitsplatzes mit sich anschließender Langzeitarbeitslosigkeit und Überschuldung, das Ausbleiben der Mietzahlung und die sich anschließende erfolgreiche Räumungsklage des Vermieters. Ein weiterer Grund sind kaum noch bezahlbare Wohnungen in den Städten in Kombination mit einer Regierung, die nicht daran interessiert ist, dem Treiben der Wohnungsspekulanten ein Ende zu setzen. Mit anderen Worten: Wohnungslosigkeit ist kein individuelles Versagen, sie kann grundsätzlich jeden treffen.

Müssen die Menschen die Unterkünfte oder Hostels verlassen, sind sie obdachlos, sie stehen im wahrsten Sinne des Wortes auf der Straße. Sie kampieren dann häufig in den Grünanlagen der Städte – oft mit Zelten (vgl. S. 122) –, was sie im Winter in Lebensgefahr bringt. Notunterkünfte sind in der Regel überbesetzt oder werden von den Obdachlosen aus den verschiedensten Gründen nicht angenommen. Häufig sind die Gründe geschlechtsspezifisch. Repräsentativ dafür soll hier ein Erfahrungsbericht der Pariserin Anne Lorient vorgestellt werden. Wie die fiktive No war sie mit 18 Jahren obdachlos und lebte in der Folge 17 Jahre auf der Straße. Sie berichtet, „dass die Frauen lieber in einem Straßenversteck schlafen

Wohnungslos –  
obdachlos

Meiden  
staatlicher  
Schlafstellen

## 6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

### Aufgabe 1:\*

**Zeigen Sie, wie im Roman *No & Ich* Obdachlosigkeit dargestellt wird. Belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Textzitat.**

#### **Mögliche Lösung in knapper Form:**

Schmutz

Die Darstellung von Obdachlosigkeit erschließt sich vor allem durch die Protagonistin Nolwenn Pivet. Äußerlich fällt sie zunächst durch ihre schäbige Kleidung auf:

*„Sie trug eine schmutzige Khaki-Hose, einen alten Blouson mit durchgeschuerten Ellbogen und einen Benetton-Schal, genauso einen wie den, den meine Mutter zur Erinnerung an ihre Jugend ganz hinten im Kleiderschrank aufbewahrt.“ (S. 14)*

Hinzu kommt noch die Beschreibung ihres desolaten körperlichen Zustandes:

*„Und da sehe ich ihre schmutzigen Hände, die bis ins Fleisch abgekauten Nägel, die Kratzwunden an den Handgelenken.“ (S. 24)*

Außerdem fehlt No ein Zahn (vgl. S. 16–17).

Die Berichte über Nos Leben auf der Straße sind ebenfalls dastellerische Mittel im Roman. Durch de Vigans Realismus wirken sie sehr eindrücklich, so in jener Sequenz, in der Nos Lebensumstände beschrieben werden:

Leben auf der  
Straße

*„Wochenlang hat sie Schlange gestanden, um zu essen, ihre Kleider zu waschen, mal hier, mal dort ein Bett zu ergattern. Wochenlang hat sie zum Schlafen die Schuhe unter dem Kopfkissen versteckt, ihre Taschen zwischen sich und eine Wand geklemmt und ihr Geld und ihren Ausweis in den Slip gesteckt, damit man sie nicht bestiehlt. Sie war auf der Hut, während sie schlief, in Bettwäsche aus Papier, zugedeckt mit dem, was gerade da war, manchmal auch nur mit ihrem Blouson. Wochenlang hat sie frühmorgens auf der Straße gestanden, ohne Plan, ohne Perspektive. Ganze Tage ist sie umhergeirrt in dieser Parallelwelt, die doch unsere Welt ist, immer auf der Suche nach einem Ort, von dem man sie nicht vertreiben würde, einem Ort zum Sitzen oder Schlafen.“* (S. 119)

Weiter werden die hygienischen Zustände in den Obdachlosenheimen thematisiert (vgl. S. 60), die schwierige Suche nach einem Schlafplatz (S. 59–60) und nicht zuletzt die Primitivität und Rohheit der Menschen in ihrer Ausnahmesituation:

Psychische  
Grenzsituation

*„Gestern war sie bei der Suppenküche Saint-Eustache, zwei Frauen waren handgreiflich geworden, es ging um eine Zigarettenkippe, die auf der Erde lag, die Zigarette war erst halb aufgeraucht, sie schlugen sich unerbittlich, als man sie trennte, hatte die Jüngere ein dickes Haarbüschel in der Hand, die andere Blut im Mund. Zum ersten Mal bricht Nos Stimme, sie schweigt, die Bilder stehen ihr vor Augen, und sie tun ihr weh, das sehe ich, siehst du, das wird aus einem, sagt sie dann, ein Tier, ein verdammtes Tier.“* (S. 64)